

**Dr. Sabine J. Schlittmeier** von der Universität Eichstätt und **Andreas Liebl** von Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP), stellen **neueste empirische Untersuchungen** vor, worin gezeigt werden konnte, dass die Störwirkung von Hintergrundsprache sinkt, wenn ihre **Sprachverständlichkeit reduziert** wird.

**Gerd Danner**, Geschäftsführer der SoundComfort GmbH aus Berlin weist mit Computersimulationen die **Reduzierung der Sprachverständlichkeit** nach. *„Im Zwei-Personen-Büro ist ein permanentes Zwangszuhören der Gespräche der Kollegen/innen gegeben. Im 12-Personenbüro entsteht durch Mehrfachgespräche und durch die Anwesenheitsgeräusche der Mitarbeiter/innen ein permanenter, diffuser Grundgeräuschpegel, der die Inhalte der einzelnen Gespräche tendenziell überdeckt und dadurch zu einer ruhigeren Arbeitssituation führt.“*

Die neue **DIN EN ISO 3382-3** zeigt Messverfahren zum Nachweis der Reduzierung von Sprachverständlichkeit auf. **Raumakustische Planungen** und entsprechende **Kontrollmessungen** in Bezug auf die Sprachverständlichkeit in Mehrpersonenbüros können jetzt dem Stand der Technik entsprechend durchgeführt werden.